
08. Januar 2014

Pressebericht Nr. 03 / 2014

Ausblick der Gemeinde Saterland auf 2014

Den Haushaltsplan 2014 hat der Rat in seiner letzten Sitzung 2013 am 16. Dezember beschlossen. Er umfasst im Finanzhaushalt ein Gesamtvolumen von 24.741.200 €, wovon 9.143.600 € auf die Investitionstätigkeit entfällt. Dieses hohe Investitionsvolumen führt zu einer Nettoneuverschuldung von 3.040.000 €, die in Anbetracht zahlreicher wichtiger Zukunftsinvestitionen aber vertretbar sei, sagt Bürgermeister Hubert Frye. Allerdings müsse die Gemeinde in Zukunft der Verschuldung große Aufmerksamkeit schenken und für eine Rückführung sorgen, ergänzt er.

Folgende wesentliche Investitionen sind in 2014 vorgesehen:

Sporthalle Sedelsberg

Die Notwendigkeit umfangreicher Erneuerungs- und Sanierungsmaßnahmen an der Sporthalle Sedelsberg ist seit Jahren erkannt. Schon im Jahre 2009 ist ein Sanierungskonzept erarbeitet worden, welches seinerzeit aber noch nicht umgesetzt werden konnte. 2013 sind dann die Diskussion und Neuplanung der Maßnahme wieder aufgenommen worden. Im April 2013 ist eigens ein Bauausschuss einberufen worden, dem auch Mitglieder der nutzenden Vereine angehören, nämlich des STV Sedelsberg sowie des FC Sedelsberg. Grund für die Bildung eines Bauausschusses und die Berufung der Vereinsvertreter sei gewesen, nicht an den Belangen der Sportvereine vorbei zu planen, informiert Frye. Allerdings dürfe dabei auch die finanzielle Machbarkeit nicht ausgeblendet werden, was nicht alle Wünsche erfüllbar mache. Insbesondere sei der Wunsch des STV Sedelsberg nach einer größeren Sporthalle wegen der finanziellen Lasten im Konsens aller verworfen worden.

Für diese Maßnahme sind in den Haushalt 2014 Investitionsmittel in Höhe von 1,2 Mio. eingestellt worden, die für diese Maßnahme auf diesen Betrag gedeckelt sind. Die Sanierungs-, Erweiterungs- und Erneuerungsmaßnahmen sollen jetzt nach den Bauplänen des Architekten Bernd Norrenbrock, Scharrel, umgesetzt werden. So wurde es durch den Rat in seiner Sitzung am 16.12.2013 beschlossen. Die Sporthalle sei unbestritten für den Vereinssport und auch den Schulsport gleichermaßen wichtig und werde nach Durchführung der Baumaßnahmen ein anforderungsgerechtes Angebot in Sedelsberg darstellen, zeigt sich Bürgermeister Hubert Frye zuversichtlich.

Astrid-Lindgren-Grundschule Sedelsberg

Am 30.10.2013 hat der Rat der Gemeinde Saterland die Einführung einer Ganztagschule an der Astrid-Lindgren-Grundschule Sedelsberg beschlossen, womit der vorhergehende Beschluss der Gesamtkonferenz der Schule aufgenommen wurde. Der Antrag für die Einrichtung der Ganztagschule sei der Niedersächsischen Schulbehörde, Regionalabteilung Osnabrück, am 15.11.2013 übersandt worden, erklärt Frye. Jetzt hoffe die Gemeinde auf eine kurzfristige Entscheidung, um rechtzeitig mit den notwendigen Baumaßnahmen beginnen zu können.

Derzeit hat die Gemeinde bei drei Architekten eine Konzeptplanung in Auftrag gegeben, um für die Realisierung der notwendigen Baumaßnahmen alternative Planungskonzepte zu erhalten. Bei einer Ganztagschule gehören naturgemäß stets eine Mensa dazu, aber auch zusätzliche Gruppenräume. Ebenfalls sieht das Raumprogramm eine Verbesserung der Verwaltungsräume vor. Die so erwarteten Architekturvorschläge sollen im Februar 2013 in den Ratsgremien beraten und zur Entscheidung gebracht werden.

Wiederaufbau der Feuerwache Scharrel

Der 05.10.2013 wird der Gemeinde Saterland und vor allem den Feuerwehrekameradinnen und Kammeraden der Feuerwehr Scharrel lange in schlechter Erinnerung bleiben. An diesem Tag ist das Feuerwehrhaus am Raiffeisendamm in

Scharrel fast vollständig niedergebrannt; auch alle Großfahrzeuge und das gesamte Feuerwehrgerät sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Bei aller Dramatik und Schadenslage sei er aber sehr froh, dass bei dem Brand keine Feuerwehrekameradin und kein Feuerwehrekamerad verletzt wurden. Froh sei er auch, dass die Feuerwehrekameradinnen und -kameraden nach dem Schrecken in der Nacht nicht resigniert und den Kopf hängen gelassen, sondern sofort den Blick wieder nach vorne gerichtet hätten. Dieses erinnere er gerne auch im Jahresausblick 2014, und er sei ihnen hierfür außerordentlich dankbar, so der Bürgermeister.

Besonders gefreut habe ihn auch die große Solidarität unter den Feuerwehren, die sich nicht nur in der Hilfe bei den Löscheinsätzen widergespiegelt habe. Durch Bereitstellung von Fahrzeugen durch die Freiwilligen Feuerwehren Cloppenburg und Lastrup sei die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Scharrel schon zwei Tage nach dem Brand wieder hergestellt worden. Hierfür danke er allen Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden, und er zolle insbesondere den Feuerwehren Cloppenburg und Lastrup hohe Anerkennung, so Frye weiter. 2014 geht es an den Wiederaufbau, nachdem Ende 2013 noch der Schrott der vernichteten Fahrzeuge aus der Brandruine bzw. vom Feuerwehrgelände entfernt werden konnte. Mit den Rückbau- bzw. Abbrucharbeiten ist am 06.01.2014 begonnen worden. Aufgebaut werde das Feuerwehrhaus Scharrel in gleicher Größe, wobei im Inneren mindestens in dem abzubrechenden Teil nutzerorganisatorische Veränderungen anzudenken seien, insbesondere, um auch in Scharrel die notwendige Geschlechtertrennung zu realisieren. Dieses sei erforderlich, da zunehmend auch Frauen in der Feuerwehr Dienst leisten würden, so Frye.

Für den Wiederaufbau des Feuerwehrhauses sind auf der Grundlage überschläglicher Kostenschätzungen Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 2.300.000,00 € bereitgestellt worden. Aktuell ist noch nicht abzusehen, ob eine Kompletterneuerung notwendig ist oder ob Teile des Hauses erhalten werden können. Unabhängig von dem endgültigen Ergebnis bleibe festzustellen, dass die Kosten des Wiederaufbaus durch die Feuerversicherung abgedeckt seien, zeigt sich Frye überzeugt. Deshalb werde der Wiederaufbau des Feuerwehrhauses die Gemeinde finanziell auch nicht belasten. Allerdings werde der Ergebnishaushalt der Jahre ab 2015/16 dennoch durch das Schadensereignis belastet werden, da von höheren Gebäudekosten/-werten abzuschreiben sei. Das Schadensereignis werde die Gemeinde dennoch auch 2014 bei Gesamtbeurteilung finanziell belasten, da vor allem die Fahrzeuge nach ihrem jeweiligen Zeitwert versichert seien. Die Neuanschaffung werde die Gemeinde den Einsatz eigener Finanzmittel in Höhe von voraussichtlich ca. 550.000,00 € abverlangen, was schon eine erhebliche Belastung bedeute. Dieser Einsatz sei aber unabwendbar, da die Wiederbeschaffung der Fahrzeuge und Geräte notwendig sei. Aufträge seien deshalb auch bereits für ein neues TLF, ein neues GW-L1 und Schutzausrüstungen erteilt worden. Die weiteren Wiederbeschaffungen der Fahrzeuge und auch der Geräte werde in den nächsten Wochen/Monaten mit der Freiwilligen Feuerwehr abgestimmt und organisiert, sagt Frye.

Wohnbauland

Die Gemeinde Saterland hat sowohl für den Gemeindeteil Strücklingen als auch für den Gemeindeteil Ramsloh im Jahre 2013 die Bauleitplanung für neue Wohnbaugebiete aufgenommen, die voraussichtlich im Februar 2014 mit den jeweiligen Satzungsbeschlüssen rechtsverbindlich Wohnbauland ausweisen werden. Für beide Maßnahmen ist der Ausbau der Erschließungsanlagen mit so genannten Baustraßen im Haushaltsplan finanziell abgesichert, und zwar für das Baugebiet in Strücklingen mit 438.000,00 € und für das Baugebiet in Ramsloh mit insgesamt 1.342.000,00 €.

Nach Durchführung dieser Erschließungsmaßnahmen kann die Gemeinde in Strücklingen 34 und in Ramsloh 41 neue Wohnbaugrundstücke anbieten. In Ramsloh kommen insgesamt 20 Bauplätze in Privathand hinzu, davon zwei für gewerbliche Nutzungen. Für beide Gebiete gibt es bereits Nachfragen, was die bedarfsgerechte Ausweisung von Wohnbauland unterstreicht.

Abenteuerspielplatz in Ramsloh

Die Übernahme des Abenteuerspielplatzes an der Marktstraße in Ramsloh von der Katholischen Kirchengemeinde St. Jakobus in Saterland hat der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung am 30.11.2013 beschlossen. 2014 wird die Sanierung einiger Geräte sowie die Neuausstattung des Spielplatzes mit Neugeräten erfolgen. Hierfür hat der Rat Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 35.000,00 € bereitgestellt.

Ausbau der K 296 und der K 318

Diese Kreisstraßen werden derzeit vom Landkreis Cloppenburg verbreitert und auf Teilstrecken komplett erneuert. Der Ausbau dieser Straßen mit der Anlage von Radwegen sei für die Gemeinde Saterland ein großer Gewinn wichtiger Verkehrsinfrastruktur, die die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmer, nicht nur

der Radfahrer, erheblich verbessere, ist sich Frye sicher. Die Verbreiterung führe zu besseren Begegnungsmöglichkeiten, insbesondere von Schwerlastverkehren.

Im Übrigen bedeute der Ausbau der Ostermoorstraße nicht unerhebliche Entlastungswirkungen der Ortsdurchfahrten der Hauptstraße (K343). Dem Landkreis Cloppenburg gelte daher der besondere Dank der Gemeinde Saterland, sagt Bürgermeister Hubert Frye.